

Dr. Thomas Rühmer

Apfelsorten – gibt es was Neues?

Die Hauptsorte im steirischen Apfelanbau ist ‚Golden Delicious‘, die mittlerweile zweitstärkste Sorte ist ‚Gala‘. Etwa 10% der Anbaufläche machen jeweils die Sorten Jonagold, Idared und Braeburn aus. Die einzige schorfresistente Sorte, die fast ausschließlich im biologischen Anbau Verbreitung findet, ist mit 5% Flächenanteil die Sorte ‚Topaz‘. Gibt es neue Sorten, die das Sortiment in Zukunft bereichern könnten?

Zari



Zari

ist eine Kreuzung zwischen ‚Elstar‘ x ‚Delbarestivale‘, die in Belgien von Better3Fruit durchgeführt und vermarktet wird. Die Frühsorte reift etwa 7-10 Tage vor ‚Elstar‘ und zeigt anfangs stark schwankende Erträge mit Neigung zu Alternanz. Das durchschnittliche Fruchtgewicht liegt bei 186 g, die Fruchtgröße ist gut. Die innere Fruchtqualität ist ausgewogen mit 12,9° Brix Zuckergehalt und 7 g/l Säure, die Festigkeit liegt im Schnitt bei 6,3 kg/cm². Die Früchte sind für eine Frühsorte gut gefärbt und glattschalig ohne Berostung.

Wellant®



Wellant

reift etwa 10-14 Tage vor ‚Golden Delicious‘. Die Kreuzung zwischen (‚Elstar‘ x PRI-Zuchtnummer) x ‚Elise‘ stammt aus dem Züchtungsprogramm vom Züchtungsinstitut Wageningen in den Niederlanden. Die Vermarktung erfolgt über InovaFruit. Die Ertragsleistung ist ausgesprochen gut und sehr regelmäßig. Die Früchte mit einem Durchschnittsgewicht von 213 g neigen zu Übergrößen (>85 mm). Die Deckfarbenausbildung ist sehr gut, die Schale bildet oft eine netzartige Berostung aus, was den Früchten ein rustikales Erscheinungsbild verleiht. Die Geschmacksqualität ist allerdings sehr hoch. Ein ausgewogenes Zucker:Säure-Verhältnis mit 13,6° Brix und 8 g/l Säure bestimmen den harmonischen Geschmack. Die Festigkeit liegt bei 6,8 kg/cm².

Sapora



Sapora

ist eine frisch getaufte Sorte, die aus einer Kreuzung zwischen ‚Rubinette‘ x ‚Fuji‘ in Ahrweiler aus einer Züchtung von Gerhard Baab entstanden ist. Lange Zeit lief die Sorte in der Sortenprüfung unter der Bezeichnung ‚AW 106‘, bis sie im Herbst 2010 den Namen ‚Sapora‘ verliehen bekam, was so viel wie „Geschmack“ bedeutet.

Die Vermarktung der Sorte erfolgt durch International Fruit Obtention (IFO) in Frankreich. Die Früchte reifen erst Anfang bis Mitte Oktober. Die Erträge sind sehr hoch, eine Tendenz zur Alternanz scheint bei Überbehang vorhanden zu sein. Im Sortenprüfquartier Haidegg steht die Sorte sowohl auf der Unterlage M9, als auch auf M27, da die Sorte sehr starkwüchsig ist.

Auf dem Nachbauboden des Versuchszentrums wächst M27 allerdings zu schwach, in Summe erreichen die Bäume 50% weniger Ertrag über 4 Standjahre als auf M9. Die Früchte sind großfrüchtig (Durchschnittsgewicht 213 g) und schwach gefärbt (65% der Früchte unter 25% Deckfarbe). Außerdem weisen sie sehr hohe Zuckergehalte (14,1° Brix) und niedrige Säurewerte (5,9 g/l) auf, die Festigkeit liegt bei 6,9 kg/cm².

Die geschmacklich hoch qualitative Sorte zeigt bei der Ernte große Inhomogenität in der physiologischen Reife, was ein mehrmaliges Durchpflücken notwendig macht.

Evelina® – ein Club etabliert sich in der Steiermark

„Roho 3615“

ist eine Rotmutante von ‚Pinova‘ und wird unter der Marke ‚Evelina®‘ vertrieben. ‚Evelina®‘ ist in der Steiermark neben ‚Kiku‘ eine von zwei Club-Sorten, die im Anbau Fuß gefasst haben. Derzeit stehen bereits 70 ha, eine

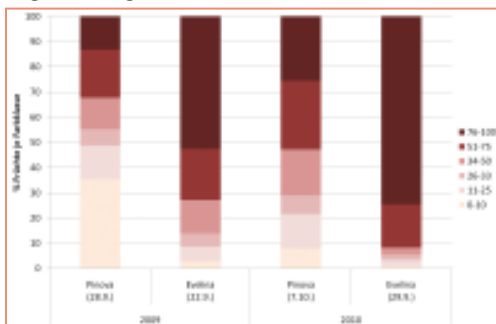


Evelina®

Ausweitung um weitere 50 ha ist bereits mit dem Lizenzinhaber Feno-Gevo GmbH vereinbart.

Der wohl größte Vorteil der Sorte ist die deutlich bessere Ausfärbung im Vergleich zu ‚Pinova‘. Dadurch kann man rechtzeitig ernten, die Anfälligkeit für Gloeosporium-Lagerfäulen ist deutlich geringer und das Sortierergebnis bei der Farbsortierung wesentlich besser (trotz früherer Ernte).

Generell zeigt die Sorte ‚Roho 3615‘ ähnliche Produktionseigenschaften und Fruchtqualitäten wie die Sorte ‚Pinova‘. Der größte Vorteil beider Sorten liegt in der guten Fruchtbarkeit.



Farbsortierung von ‚Pinova‘ und ‚Roho 3615‘ im Vergleich (unterschiedliche Erntezeitpunkte).

Crimson Crisp; gut haltbar und schorffresistent

‚Crimson Crisp‘ ist eine schorffresistente Sorte aus dem US-amerikanischen Züchtungsprogramm dreier Universitäten (Purdue-, Rutgers-, Illinois-University). Die Reifezeit fällt in etwa mit der von ‚Gala‘ zusammen. In den ersten Standjahren war auffällig, dass die Bäume trotz starker Blüte wenige Früchte bis zur Ernte brachten.

Ebenso markant ist das Baumwachstum mit den sehr dünnen Fruchttrieben, die bei Behang von selbst nach unten formiert werden.

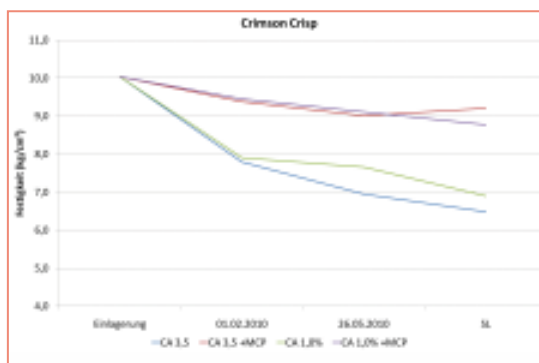
Die Ausfärbung der Früchte ist sehr gut, auffallend hoch ist die Fruchtfleischfestigkeit mit bis zu 10 kg/cm², die auch während der Lagerung und Shelf-life erhalten bleibt.



Crimson Crisp

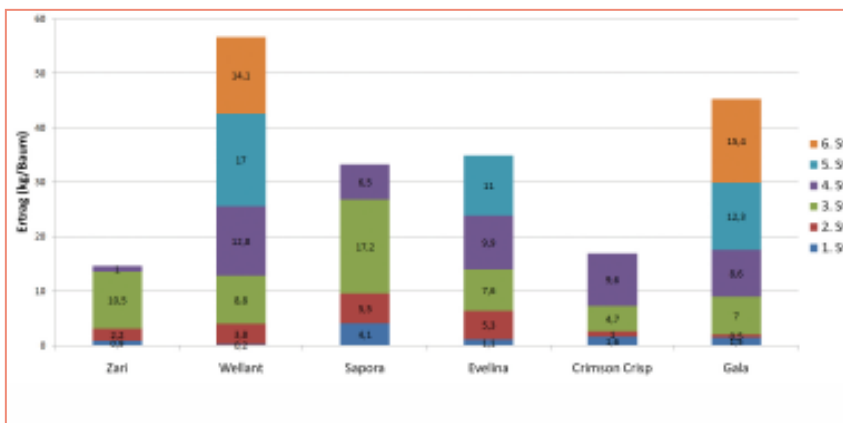


Crimson Crisp Baum



Fruchtfleischfestigkeit in kg/cm² von ‚Crimson Crisp‘ nach Lagerung bei 1,0 bzw. 3,5% CO₂ im CA-Lager mit und ohne MCP.

Der Zuckergehalt ist mit 11,5°Brix eher gering, der Säuregehalt mit 9,8 g/l eher hoch. ‚Crimson Crisp‘ zeigt keine Anfälligkeit für Berostung.



Ertragsleistung der verschiedenen Sorten in der Sortenprüfung über die Standjahre im Versuchsquartier.